

Jahresbericht des Präsidenten 2023

Geschätzte Mitglieder,
lieber Wächterinnen und Wächter, Gönnerinnen und Gönner,
liebe Gäste und Pilatusfreunde

Gut begehbbare Wege verlässt man nicht. Ebenso wenig verlegt man gut angelegte Wege. Das sind verständliche Grundsätze. Vor einem Jahr habe ich von Otti Sidler das Präsidium der Vereinigung Pro Pilatus übernommen. Ein funktionierender Verein, ein praktisches Jahresprogramm, ein selbständig arbeitender Vorstand, gut organisierte Wächter- und Putzete-Gruppen wie auch ein eingespieltes Tripoli-Team – und nun? Muss, soll oder kann ich da etwas ändern?

Eine erste Antwort: Ich erinnere an die «Baustellen», welche ich schon im Frühlings-Heft dieses Jahres beschrieben habe. Auf Baustellen wird gearbeitet und daraus ergeben sich Veränderungen.

Und zum anderen: ich musste mich einleben in diesen Jahresablauf als Präsident. Ich musste meinen Fokus ändern und später auch schärfen. Was hängt womit zusammen, was sind Erwartungen und Erfordernisse, wie ist der Spielraum? Vieles musste ich erfragen, erfahren – und lernen während des Machens.

Anfang Jahr konnte ich einige Koordinationssitzungen von Wachtgruppen besuchen, auch die Gruppensitzung der Tripolitaner. Aber überall hin konnte ich nicht vorbeigehen. So konnte ich doch einen guten Einblick gewinnen in die Arbeiten zum Vorbereiten des Wachtjahres resp. der Hüttenbewirtung. Viele gute Erinnerungen sind mir geblieben – wenn auch nicht alle Namen – ich bitte um Nachsicht.

In den ersten paar Monaten des Jahres fanden verschiedene Anlässe statt, an denen ich die Pro Pilatus vertreten durfte – oder einfach auch mal reinsitzen und geniessen: das ist denn die glänzende Seite der Münze, welche ich mir als Präsident auch gönnen darf.

Wacht

Es lagen noch Schneereste, als der Wächterttag organisiert werden musste. Ich konnte Bruno Bättig begleiten und erhielt auch Einblick in den Aufbau der Themenworkshops und die Organisation rund herum. Leider wurde ja dann im Mai der hypothetische Fall von Schlechtwetter zur Realität. Manche Wächterin und mancher Wächter waren wohl froh um wenigstens

etwas Schutz und ein feines warmes Essen. Walter Brugger besetzte die Schnittstelle zwischen Skiclub Malters und den Pro Pilatus-Wächterinnen und Wächter bestens. Herzlichen Dank an Bruno und Walti sowie die Postenchefs und ihre Helfenden. Dieser Wächtertag in der Möserenhütte bleibt trotz nassem Wetter in guter Erinnerung.

Dass dann auch während der Wachtsaison alles rund läuft, war und ist mir ein grosses Anliegen. Viele Stunden lang sind viele Wächterinnen und Wächter am Berg unterwegs, auf welchen Routen auch immer und bei (fast) jedem Wetter. So bin ich auch froh darüber, dass an vielen Wochenenden günstiges bis prächtiges Wetter herrschte und mir Bruno Bättig nur positives berichten kann. Ich danke allen, die da mitgewirkt hatten.

Ab diesem Jahr hat Otti Sidler den Veteranentag organisiert. Es war ein gelungener, herbstlicher Anlass mit leichter Wanderung im Rontal auf eine Hütte mit gutem Essen – und wunderbarer Aussicht auf den Pilatus.

Im Frühling/Frühsummer fanden zwei interessante Exkursionen statt. Wie immer klappte auch dieses Jahr alles dank der grossen Erfahrung und kompetenter Leitung von Ida Stalder. Es freut mich sehr, dass ab diesem Jahr Rita Bachmann unseren Blumenweg auf dem Kulm professionell betreut. Sie entlastet damit Fredy Vogel. Dabei erhält sie tatkräftige Hilfe von Godi Theiler.

Putzete

Am 17. Juni fiel die Pilatus-Putzete in eine Gutwetterperiode. Einmal mehr wusste Alois Häcki eine gute Organisation aufzubauen und so die besten Rahmenbedingungen zu schaffen für einen gelungen, unfallfreien Arbeitstag. Mit den Vorbereitungsarbeiten vom Frühjahr bis am Vorabend war alles bereit. Alles, aber nicht alle: da mein Ferienplan nicht auf dieses Datum abgestimmt war, durften mich Hannes Nyffenegger und Otti Sidler vertreten. Meine Gedanken waren aus der Ferne dabei und am Pilatus. Alois' Putzete-Bericht dokumentierte mir denn auch die Arbeiten, die guten Lösungen an neuralgischen Wegpunkten, den Einfallsreichtum, der vom Spass an der Arbeit zeugt. Ich hatte grosse Freude, war aber auch sehr erleichtert darüber, dass keine Unfälle den Tag überschatteten. Ich danke allen Putzern für die schweisstreibende Arbeit und das unfallvermeidende Verhalten am Berg, aber auch den Helfenden im Hintergrund sowie den Kollegen und Gruppenchefs, die vorne standen und ihre Gruppen oder Gäste betreuten.

Und schlussendlich freue ich mich, meine Aufgaben für die nächste Putzete selber machen zu können.

Tripoli-Hütte

Speziell dünkte mich der nachfolgende Sommer: anhaltend mit einigen kurzen Unterbrüchen. Sogar der Herbst war sommerlich. Das waren sicherlich gute Voraussetzungen für die Tripoli-Hüttenwarte – denen bescherte es viel Arbeit. Dank Wetterglück und grossem Einsatz generierten sie viel Umsatz. Das Zahlen mit Twint machte den Gästen anscheinend Freude, was dann auch Michi Wicki und unser Kassenbüchlein wiederum freute. Auch hier ein herzhaftes Dankeschön allen Suppenköchen und Hüttenbetreuer.

Sicherung Bergwege

Ein ernstes Thema beschäftigte – und tut es noch immer – die Gruppe Sicherung Bergwege. Gleich zwei tödliche Unfälle auf der Nordseite des Pilatus erforderten unsere Aufmerksamkeit. Auch wenn die Ursachen durchaus nicht auf mangelnde Wegzustände oder Sicherungen zurückzuführen sind, fällt schon auf, dass sich die Unfälle der letzten 5 Jahre am Gsässweg häuften. Sachverständige vom Kanton Nidwalden und der Gemeinde Hergiswil führten Besichtigungen durch und befanden alles in Ordnung, wie es ist. In-des werden wir von der Pro Pilatus im nächsten Frühling das Gsäss auch nochmals beurteilen.

Vorstand

Aber damit war das Vereinsjahr noch nicht gelaufen: im und um den Vorstand wurde auch emsig gearbeitet. Hannes Nyffenegger und Eugen Lustenberger sind am Aufbau des IT-Systems für die Vereinsadministration. Ohne sowas geht heute fast nichts mehr. Daniel Furrer hat wieder 2 ansprechende Hefte zu Papier gebracht. Gehen Sie auch mal auf unsere Webseite? Eugen Lustenberger sorgt laufend dafür, dass diese aktuell ist. Eine Arbeitsgruppe mit Hannes Nyffenegger, Otti Sidler, Bruno Bättig und mir haben in mehreren Sitzungen die zweijährige Arbeit der neuen Statuten und Reglemente abgeschlossen und in den Vorstand gebracht. An 6 Vorstandssitzungen wurden alle Aktivitäten koordiniert, wurde informiert und entschieden. Ich erinnere mich gerne an den lauen Sommerabend im Allenwindenturm hoch über der Altstadt, wohin uns Alois exklusiv anlässlich seines runden Geburtstages eingeladen hat - wobei wir uns so intensiv um die Vorstandsgeschäfte gekümmert haben, als wären wir in einem schlichten Bunker unter der Erde. Dabei ist aber die etwas geänderte Struktur des Vorstandes entstanden, was ja auch wieder mit den Statuten korrespondieren muss. Natürlich: personelle Veränderungen sind per se heikel und bedürfen eines intensiven Austausches. Umso erfreuter bin ich, dass wir Einigkeit erreichen konnten und ein gemeinsames Verständnis haben. Es ist mir bewusst: es stecken noch viele Teufelchen in manchen Details. Bei der neuen Zahnradbahn musste schliesslich auch hier und dort noch etwas nachgeschliffen

werden. Aber ich bin doppelt froh, dass die unter Traktandum «Wahlen» vorgestellten Vorstandsmitglieder zugesagt haben – und dass Sie, die GV, dabei hoffentlich auch zustimmen werden.

Es ist schon eine ganze Menge geschehen und gearbeitet worden in diesem, meinem ersten Jahr als Präsident der Pro Pilatus. Meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand haben sich sicherlich schon ein bisschen an mich gewöhnt; wir wollen auch im nächsten Vereinsjahr die Zusammenarbeit noch etwas schärfen. Ihnen allen im Vorstand danke ich ganz herzlich dafür und auch für meine Stellvertretungen. Ohne sie hätte ich weder meine Abwesenheiten geniessen noch beruflichen Tätigkeiten in diesem Masse ausführen können.

Und nicht zuletzt geht mein Dankeschön im Namen der Vereinigung Pro Pilatus an Godi Koch und die Crew der Pilatus-Bahnen AG: Wir haben da ganz tolle Partner und Freunde, die uns nicht einfach hinauf- und wieder hinuntergondeln, sondern uns auch tatkräftig unterstützen und uns Privilegien seinesgleichen ermöglichen.

Geschätzte Mitglieder, liebe Wächterinnen und Wächter, Gönnerinnen und Gönner, liebe Gäste und Pilatus-Freunde, ich dachte bisher, den Pilatus zu kennen, das Naherholungs- und Wandergebiet, die Bergwege, die Touristen-Hotspots wie auch die einsamen Ecken, die kühnen Bergbahnen, die gediegene Gastronomie. Mit meiner Arbeit als Präsident der Pro Pilatus in diesem Jahr sind viele Aspekte hinzugekommen, es entsteht ein neues Bild vom Pilatus, der Berg, der eben für alle da ist.

Für uns heisst es nach wie vor: Die Arbeit für den Pilatus ruft – packen wir sie an!

Heini Martin

Präsident

Pilatus-Kulm, 11. November 2023